

Liebe Begleiterinnen und Begleiter!

Pace e bene - pax et bonum - Friede und Wohlergehen! In diesem franziskanischen Gruß kommt eine tiefe Friedenssehnsucht zum Ausdruck, die uns in diesen unfriedlichen Zeiten, gleichzeitig im Jubiläumsjahr 375 Jahre Westfälischer Friede, wohl alle verbindet.

Und ewiges Leben? Ist dies auch unser aller Wunsch? Was bedeutet ewiges Leben? Kann technischer Fortschritt ewiges Leben ermöglichen? Um diese Fragen ging es in der diesjährigen **Novembervorlesung**, gehalten vom Physiker, Philosophen und Technikfolgenabschätzer Prof. Dr. **Armin Grunwald** in der voll besetzten Aula des Schlosses zu Münster. Der technische Fortschritt soll etwas ermöglichen, was vorher nicht möglich war; es geht um Grenzüberschreitungen. Welche Folgen ergeben sich aus dem Transzendenzversprechen der Technik, welche Ambivalenzen? Und mit welchem Menschenbild begegnen wir dem technischen Fortschritt? Wie so oft in der Wissenschaft führt jede Antwort zu neuen Fragen. Eine gute und angeregte Diskussion folgte dem hochspannenden Vortrag. – Begeistert aufgenommen wurde auch die musikalische Gestaltung der Veranstaltung durch den 17-jährigen Jungstudenten **Darius Schmelzer** (Violine), begleitet von **Risa Adachi** am Flügel. Der Wahlspruch des polnischen Komponisten und Geigers Henryk Wieniawski war „Il faut risquer“ („Man muss etwas wagen“). Darius hat gewagt - und mit seinem virtuosen Spiel die Herzen der Gäste gewonnen. Die gesamte Novembervorlesung können Sie noch bis Ende Dezember online bei YouTube erleben, wenn Sie auf der Website [novembervorlesung.de](http://novembervorlesung.de) „Livestream“ anklicken oder in einer Suchmaschine „YouTube“ und „Novembervorlesung“ eingeben.



Schon jetzt herzliche Einladung - Bitte vormerken! **08.11.2024**, 18:30 h, **20. Novembervorlesung** mit dem Soziologen Prof. Dr. **Armin Nassehi** aus München in der Aula des Schlosses zu Münster.

Allen unseren Spenderinnen und Spendern sagen wir auf diesem Weg herzlichsten **Dank**. Nur mit ihrer Hilfe konnten wir erneut den Hospizgedanken in konkrete Projekte umsetzen. Hier einige Beispiele:



Junge Mitglieder der Dt. Gesellschaft für Palliativmedizin betreten Neuland, als sie im August eine fünftägige **Multiprofessionelle Summer School** gestalteten. Durch unsere Förderung wurde diese nach Münster in das Franz Hitze Haus geholt. Die Leitung hatte unser Vorstandsmitglied Philipp Lenz, Leiter der Palliativmedizin am Universitätsklinikum Münster. Aus ganz Deutschland kamen Auszubildende, Studierende und „Young Professionals“ verschiedenster Berufsgruppen zusammen, um gemeinsam zu lernen, sich auszutauschen und zu vernetzen. (14.000 €)